

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 221.

Sonntag den 23. September

1866.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1866 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzufenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Der Staats-Anzeiger vom 21. September bringt folgende

Amnestie-Ordre.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. w. l., aus Anlaß des ruhmvoll wieder hergestellten Friedens, allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen hochverrätherischer und landesverrätherischer Handlungen, Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des königlichen Hauses, oder feindseliger Handlungen gegen befreundete Staaten, wegen Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte,

wegen der in den §§. 87 bis 93 einschließlic, und in den §§. 97 bis 103 einschließlic des jetzt geltenden Strafgesetzbuchs als Widerstand gegen die Staatsgewalt und als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen, oder wegen irgend einer anderen, mittelst der Presse begangenen, oder in dem Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung S. 273) und in der das Versammlungs- und Vereinigungsrecht betreffenden Verordnung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 277) unter Strafe gestellten strafbaren Handlung, zu einer Freiheits- oder Geldstrafe von Unseren Gerichten rechtskräftig verurtheilt worden sind, diese Strafe, so weit sie noch unvollstreckt ist, in Gnaden hierdurch erlassen, ihnen auch, unter Nieberschlagung der noch rückständigen Kosten, die etwa entzogene Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte wiederzuertheilen und die etwa über sie verhängte Stellung unter Polizei-Aufsicht aufheben.

Wegen derjenigen Verurtheilungen der vorbezeichneten Art, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden strafbaren Handlung rechtskräftig erfolgen möchten, wollen Wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge Unseres Justiz-Ministers oder, wenn die Verurtheilung durch ein Militärgericht erfolgt, Unseres Kriegs-Ministers erwarten. Ingleichen sind Unserer Entschließung diejenigen Fälle zu unterbreiten, in welchen wegen einer unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden, und zugleich wegen einer anderen strafbaren Handlung eine das niedrigste gesetzliche Strafmaß für die letztere überschreitende Strafe rechtskräftig erkannt ist, ohne daß aus dem Erkenntnisse erhellt, wieviel von der Strafe auf jede einzelne der strafbaren Handlungen gerechnet ist.

Unser Staatsministerium hat für die schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Unseres Gnaden-Erlasses Sorge zu tragen.

Berlin, den 20. September 1866.

Wilhelm.

Graf von Bismarck. Frhr. von der Heydt. von Noon.
Graf von Knapplik. von Mähler. Graf zur Lippe.
von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Der Krieg in seinem Einflusse auf die Witterungsverhältnisse.

Wir lassen nachstehend ein Artikel aus der „Berliner Börsezeitung“ folgen, lediglich wegen des Interesses, welches die hier behandelte Frage neuerdings, wie schon i. J. 1859, gewonnen hat. Die starken Bedenken, welche sich gegen die seltsame, im Verlauf des Aufsatzes behandelte, französische Hypothese erheben, sind bereits gegen Ende dieser Mittheilung selbst angedeutet. — Es heißt nun:

„Rein Ereigniß der physischen und politischen Welt greift wohl so tief und mächtig in alle Verhältnisse des öffentlichen und häuslichen Lebens ein, erstreckt seine Wirkungen und Folgen so weit und allgemein auf alle Gebiete und Zweige der menschlichen Thätigkeit, wie der Krieg und die in ihm entfesselten furchtbaren Gewalten. Daß aber der Krieg mit seinem Schlachtengetümmel und Kanonendonner außer dem politischen Horizont auch noch den wirklichen sichtbaren Horizont umwölken und einen fühlbaren Einfluß auf die meteorologischen Verhältnisse in unserer Atmosphäre ausüben könne, und daß insbesondere das seit den letzten, auf dem Böhmischen und Bayerischen Kriegsschauplatz geschlagenen großen Schlachten längere Zeit in ganz Mittel- und Westeuropa herrschende Sturm- und Regenwetter mit den in jenen Treffen stattgehabten furchtbaren Kanonaden im Zusammenhange stehen soll, ist gewiß den meisten unserer Leser ganz neu und dürfte bei Vielen gerechtes Erstaunen erwecken.“

„Was wir hier aussprechen, ist aber nicht etwa Scherz oder Phantastie eines müßigen Kopfes, sondern bildet den Gegenstand eines ernsten, anscheinend wissenschaftlichen und auf thatsächliche Beobachtungen sich stützenden Artikels, der kurze Zeit nach der Schlacht bei Königgrätz in einem vielgelesenen Französischen Journale, dem „Publicateur des Côtes-du-Nord,“ erschien und seitdem auch in wissenschaftliche Blätter übergegangen ist. Wenn wir uns nun auch vor der Hand mit den darin aufgestellten Ansichten und Theorien keineswegs einverstanden erklären können, so bietet der fragliche Artikel durch die darin entwickelten originellen und immerhin nicht ganz unbeachtenswerthen Ideen so viel Interesse dar, daß wir glauben, denselben unsern Lesern mittheilen zu sollen und wir lassen ihn deshalb nachstehend in freier Uebersetzung hier folgen. Derselbe lautet:“

„Denjenigen, welche das, was in der physischen Natur um sie her vorgeht, mit einiger Aufmerksamkeit zu beobachten gewöhnt sind, ist jedenfalls die auffallend garstige Witterung nicht entgangen, welche während der letzten 8 Tage (es ist hier von der auf die Schlacht bei Sabona folgenden Woche die Rede) herrschte und durch häufige Regengüsse mit starkem Plagregen untermischt, durch stürmischen, oft in kurzen Stößen auftretenden Wind, durch einen trüben umschleierten Himmel, an welchem die schweren Wolken unaufhörlich mit großer Geschwindigkeit und stets in

derselben Richtung dahinzogen, sowie durch ein auffallendes Sinken des Barometers am Abend des 3. Juli, des eben erwähnten Schlachtages, charakterisirt war.“

„Woher rühren nun diese auffallenden Störungen in dem Gleichgewichtszustande der Atmosphäre und namentlich die lang andauernden Regengüsse? Offenbar von den ungeheuren zwischen den Preußen und Oesterreichern geschlagenen Schlachten, welche bekanntlich von dem großartigsten Artillerie- und Kleingewehrfeuer begleitet waren, durch dessen Wirkung die in der Luft aufgelösten Wasserdämpfe verdichtet und in Form von Wassertropfen als Regen niedergeschlagen wurden. Die nächste Folge hiervon besteht darin, daß, da das tropfbare Wasser einen 1700 Mal kleineren Raum einnimmt, als der Wasserdampf, an dem Orte, wo diese Verdichtung des Wasserdampfes in der Luft stattfindet, ein luftleerer, oder besser gesagt, luftverdünnter Raum entsteht, den die umgebende Luft auszufüllen strebt, da in dem Luftmeere ebenso wenig ein luftleerer Raum bestehen kann als in dem Wasserocéan. Die Luft strömt daher mit großer Gewalt von allen Punkten des Horizontes nach dem betreffenden Orte und bringt durch diese translatorische Bewegung in den höheren Schichten der Atmosphäre eine Luftströmung ober, wie wir sagen, einen Wind hervor, welcher um so heftiger ist, je bedeutender jene durch die Wirkung der Kanonade verursachte Wasserdampfverdichtung und Luftverdünnung war. Mit diesen Luftströmungen werden aber zugleich auch die darin schwebenden und aus den Ausdünstungen der Meere und Flüsse entstandenen Wolken nach derselben Gegend hingetrieben und daselbst gleichfalls zu Regen verdichtet, so daß hiernach ein Schlachtfeld gleichsam wie eine Saugpumpe wirkt, welche die in der Luft enthaltenen Wasserdünste von allen Seiten herbeizieht, um sie sofort in Regen zu verwandeln. Diese Wolken gelangen jedoch natürlich nicht alle bis zum Orte der Kanonade, sondern gehen zum großen Theile schon unterwegs durch das Zusammentreffen mit andern kalten Luftströmungen oder mit starken, durch Glocken oder Geschütze hervorgerufenen Schallwellen in Regen über.“

„Da, wie gesagt, der Kanonendonner, sowie überhaupt die Vibrationen aller schallenden Körper die Fähigkeit besitzen, den Wasserdampf der Luft zu condensiren und folglich ein Steigen des Barometers zu bewirken, so scheint es auffallend, daß am 3. Juli, dem Tage der Schlacht bei Sadowa, gegen Abend ein Sinken der Quecksilbersäule eintrat. Doch erklärt sich diese Erscheinung andererseits gerade aus jenen durch das Geschützfeuer hervorgerufenen horizontalen Luftströmungen und überhaupt aus der stürmischen Bewegung, in welcher sich die Atmosphäre an diesem Tage befand, wo der Wind fast beständig mit sturmartiger Heftigkeit wehte. Es ist leicht einzusehen, daß die Wirkung der Schwere der Luft hierdurch wesentlich vermindert und somit der verticale Druck derselben auf das Quecksilber merklich verringert werden muß, wie denn auch das Barometer nach wieder eingetretener Windstille sofort zu steigen begann, und schon am darauffolgenden Morgen wieder dieselbe Höhe wie vor Beginn der Schlacht erreicht hatte.“

„Daß die Schlacht bei Königgrätz, sowie die schon vorangegangenen großen blutigen Treffen, von heftigen Regengüssen begleitet waren, ist aus den desfallsigen Zeitungsberichten allgemein bekannt und geht außerdem auch aus der bekannten amtlichen Regen-Depesche des Feldzeugmeisters Benedek an den Kaiser hervor. Eben so constatirt ein officieller Bericht, daß in dem an demselben Tage stattgehabten Treffen bei Montesuello die Freiwilligen nicht feuern konnten, weil der Regen (die Folgen der vorhergegangenen Schlacht bei Custozza) ihre Munition unbrauchbar gemacht hatte. Auch der Sommer d. J. 1813 zeigte dieselben Erscheinungen.“

„Was übrigens hier stattfand, ist durchaus nichts Ungewöhnliches, sondern kam während des letzten Italienischen Feldzuges im Jahre 1859 sehr häufig vor, wo es fast nach jeder Schlacht regnete, wenn das Unwetter nicht schon im Laufe der Schlacht begonnen hatte. In der Regel brachen jedoch die von Donner und Blitz begleiteten Regengüsse erst nach Beendigung der Kanonade aus und dauerten alsdann während eines Theils der Nacht fort. Man erinnert sich wohl noch des furchtbaren Orkans, der auf dem Schlachtfelde von Solferino wüthete. Gleichzeitig herrschten damals während dieses Krieges in verschiedenen Theilen Europa's zahlreiche Gewitter und Stürme.“

„Alle diese Thatsachen dürften wohl denjenigen die Augen öffnen, welche die Wirkung des Geschützfeuers auf die Atmosphäre und die darin stattfindenden meteorologischen Prozesse bestreiten.““

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 9. September der Schlosser Domke mit H. F. Krüger.

Ulrichsparochie: Den 10. September der Musiklehrer Schüßler mit F. E. W. Kopphehl.

Moritzparochie: Den 9. September der Tischlermeister Billelert mit F. A. Schmidt. — Den 13. der Kaufmann Dietrich mit M. A. Brandt.

Geborene:

Marienparochie: Den 24. April dem Segelmacher Pfaffenberg eine T., Hedwig Anna Ida. — Den 29. Juni dem Professor Dr. Meher eine T., Martha Constanze Charlotte. — Den 26. Juli dem Kaufmann Dittler ein S., Ernst Hermann Bruno. — Den 5. August dem Handarbeiter Fischer eine T., Pauline Ida. — Den 10. dem Kaufmann Frißsche ein S., Erichson Anton Emil. — Den 5. September dem Buchhalter Scherf ein S., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 29. Juli dem Maurer Poppe eine T., Auguste Bertha. — Den 9. August dem Postbeamten Müller eine T., Auguste. — Den 24. dem Stellmacher Graf eine T., Christiane Henriette. — Den 5. September dem Schaffirr Kizing eine T., todtgeb. — Den 9. dem Torffabrikanten Hoffmann ein S., todtgeb. — Dem Korbmachermester Reinhardt eine T., todtgeb.

Moritzparochie: Den 26. Juli dem Fabrikarbeiter Mühlhahn eine T., Marie Ida Alwine. — Den 13. August dem Maler und Lackirer Cammitius ein S., Hermann Wilhelm Max. — Den 25. ein unehel. S., Franz Richard.

Domkirche: Den 26. April dem Amtmann Vennecke eine T., Dorothee Ida. — Den 5. Juni dem Kaufmann Rinke eine T., Elvira Wilhelmine Auguste. — Den 28. dem Schuhmachermester Pfeiffer eine T., Henriette Luise Franziska. — Den 8. Juli dem Drechsler Hampe eine T., Marie Anna Alwine.

Neumarkt: Den 27. Juni dem Kaufmann Böhnke ein S., Ephraim Lorenz Walter.

Glauch: Den 3. Juni dem Schiffer Luckow ein S., Max Hermann Franz. — Den 7. Juli dem Fabrikarbeiter Schade ein S., Fritz. — Den 31. dem Handarbeiter Feldmann ein S., Gottlieb Wilhelm Franz. — Dem Zimmermann Schulze eine T., Emilie Luise Bertha. — Den 12. August dem Geschäftsmann Knoche eine T., Luise Franziska Hermine Marie. — Den 30. dem Handarbeiter Meyer ein S., Wilhelm Ernst. — Den 4. September dem Handarbeiter Berger eine T., Friederike Anna Auguste.

Gestorbene:

(Wo keine Krankheit angegeben ist, lese man Cholera.)

Marienparochie: Den 5. September des Stellmachers Schatz S. August Hermann, 7 M. 20 T. — Des Kutschers Rudloff T. Luise, 13 J. 9 M. — Der Handarbeiter Schauss, 33 J. — Den 6. der Schäfer Böge, 89 J. 1 M. Altersschwäche. — Des Panorama-Besitzers Dphoff Ehefrau, 48 J. — Des Handarbeiters Schauss Wittwe, 34 J. — Der Modelltischler Halle, 34 J. — Der Handarbeiter Müblius, 41 J. — Der Handarbeiter Scherbaum aus Blankenburg, 32 J. — Der Schneidermeister Herzog, 40 J. — Den 7. der Fabrikarbeiter Kolbe, 42 J. — Der Handarbeiter Bauer, 32 J. — Des Mehlhändlers Wagner S. Paul, 1 J. Gehirnlähmen. — Der Bäcker Wennecke, 22 J. — Den 8. des Hofmeisters Coccejus Wittwe, 56 J. — Des Steinsegers Billing T. Emma, 1 J. 16 T. Schwäche. — Die Wittwe Kohler, 73 J. — Des Handarbeiters Längner Ehefrau, 25 J. — Der Kutscher Rutsch aus Wartenburg, 27 J. — Des Siebemeisters Schilbbach nachgel. T. Sophie Luise, 6 J. — Der Schlosserlehrling Rimmel, 17 J. — Den 9. des Heilgehülfen Becker Wittwe, 75 J. — Des Lehrers Dpel zu Loischütz nachgel. T. Bertha, 29 J. — Die unehel. Marie Reichenbach, 19 J. — Der Restaurateur Pippert, 68 J., Gehirnlähmung. — Der Stein-druckereibesitzer Kämmerer, 37 J. — Der Briefträger Seidel, 54 J.

— Des Malers Volke T. Elvira, 1 J. Reuchhusten. — Den 10. des Steuerraths v. Madai nachgel. T. Anna Luise, Stiftsdame zu Cammin, 55 J. — Der Dienstinacht Hopfgarten aus Gimritz, 60 J. — Der Handlungs-Commis Haacke, 19 J. — Der Schuhmacher Landgraf, 40 J. — Den 11. die unverhel. Rosalie Göbke aus Lauchstädt, 22 J. — Des Kupferschmieds Schalling S. Gustav, 15 J. — Des Handarbeiters Röder nachgel. T. Emma, 22 J. — Der Bäckermeister Schulze, 62 J. — Des Gerichtsboten Striegnitz Ehefrau, 40 J., Brustfellentzündung. — Des Handarbeiters Stoye nachgel. T. Bertha, 14 J. — Den 12. des Handarbeiters Hedler Wittwe, 53 J. — Der Handarbeiter Strufmann aus Landsberg, 37 J. — Der Schuhmehrgeselle Kast aus Zieberitz, 18 J. — Des Maurers Horn T. Minna, 6 J.

Ulrichsparochie: Den 5. September des Handarbeiters Dietrich S. Gottfried, 7 J. 7 M. — Des Schaffners Rizing T., todtgeb. — Den 6. des Dekonomen Sachse Ehefrau, 59 J. 5 M. — Den 7. der Gärtner Stäglich, 29 J. 9 M. 22 T. — Des Oberamtmanns und Rittergutsbesizers Obermann Ehefrau, 56 J. 11 T. — Des Maurers Müller T. Marie, 14 J. 6 M. — Den 9. des Obersteuer-Controlleurs Kaselig Wittwe, 71 J. 8 M. Altersschwäche. — Des Torffabrikanten Hoffmann S., todtgeb. — Des Korbmachermeisters Reinhardt T., todtgeb. — Den 10. des Rentiers Pieler Ehefrau, 24 J. — Des Korbmachermeisters Reinhardt Ehefrau, 36 J. Herzschlag. — Des Schuhmachermeisters Kröber Ehefrau, 44 J. — Des Handarbeiters Kleemann Wittwe, 62 J. 2 M. — Des Tischlermeisters Arnold Ehefrau, 54 J. Unterleibkrebs. — Den 11. der Ruffcher Hoffmann, 34 J. 1 M. 23 T. — Des Apothekers Jacoby aus Berlin Ehefrau, 46 J.

Moritzparochie: Den 6. September des Weißgerbermeisters Fischer Ehefrau, 46 J. — Den 7. des Weißgerbermeisters Hildebrandt Ehefrau, 75 J. — Der Handarbeiter Hengersdorf, 29 J. 2 M. — Des Tischlermeisters Renner nachgel. T. Clara, 8 J. — Des Maurers Wallner T. Pauline, 1 J. 2 M. — Den 8. des Torffabrikanten Hoffmann T. Luise, 5 M. 14 T. — Den 9. der Kaufmann Moritz Hundt, 26 J. — Des Schneiders Bauer Wittwe, 65 J. — Den 10. des Fuhrmanns Schlegel unget. S., 14 T. Entkräftung. — Der Handarbeiter Apel, 31 J. — Des Handarbeiters Apel S. Albert, 1 J. 1 M. Brechdurchfall. — Des Maurers Hasenbruch S. Otto, 4 J. — Den 11. des Viehhalters Reuter Ehefrau, 61 J. 6 M. — Des Schneidermeisters Schepp S. Julius Heinrich, 8 M. — Des Mechanikus Köpcke Wittwe, 29 J. 11 M. 14 T. — Des Ziegeldeckers Fehse T. Amalie Bertha Clara, 4 J. 6 M. — Des Hausknechts Dohse S. Franz, 6 M. Krämpfe. — Den 12. des Handarbeiters Linde Ehefrau, 24 J.

Stadtfrankenhaus: Den 10. September der Drechslermeister Richter, 45 J. 4 M. 25 T. Delirium tremens.

Domkirche: Den 6. September des Ziegelbekermeisters Krause T. Marie, 23 J. — Den 7. des Handarbeiters Hagelganz S. Carl, 29 J. 2 M. — Der Kaufmann Rose, 29 J. 4 M. 3 W. 4 T. Brustkrankheit. — Den 9. der Maler Anton, 39 J. — Des Schuhmachers Becker Ehefrau, 70 J. 2 M. — Der Handarbeiter Metzner, 52 J. 10 M. 1 W. 3 T. verunglückt. — Den 11. des Maurers Hilpert Ehefrau, 36 J. 5 M. — Den 12. des Böttchermeisters Schön S. Oscar, 9 J. 11 M.

Militairgemeinde: Den 8. September des Wehrmanns vom Ersatzbataillon des 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67 Bieling T. Therese Luise, 3 W. Darmcatarrh.

Neumarkt: Den 5. September des Cigarrenfabrikanten Böttcher T. Mathilde, 16 J. — Des Glasermeisters Schreck S. Eduard, 9 M. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Männig Wittwe, 31 J. 6 M. 11 T. Lungenschwindsucht. — Des Strafanstaltsaufsehers Gläser Wittwe, 56 J. 11 M. — Des Schmiedegesellen Ruhn unget. T., 1 J. 3 M. Lungentzündung. — Den 6. des Postillons Richter S. Max, 3 J. 4 M. 16 T. — Des Fabrikarbeiters Löchner S. Hermann, 4 J. — Den 10. des Malers Schaaf Zwillingssöhne, todtgeb. Der Zimmermann Haffe, 34 J. — Der Handarbeiter Dietrich, 66 J. in der Saale ertränkt. — Den 11. des Pianofortehändlers Kühne T. Ida, 4 J. 4 M.

Glauch: (Verspätet.) Den 18. August der Handarbeiter Deek, 59 J. — Den 4. September des Schuhmachermeisters Biesecker

Wittwe, 65 J. — Den 5. des Schuhmachermeisters Kömhild T. Ida, 1 J. 9 M. Brechdurchfall. — Des Cigarrenmachers Müller T. Marie, 2 J. 1 M. 21 T. Abzehrung. — Des Directors der Francke'schen Stiftungen Prof. Dr. Niemeyer nachgel. T. Caroline, 20 J. 1 M. 26 T. Lungensucht. — Den 6. der Berg-Chirurg Krückeberg, 82 J. 11 M. — Den 7. des Handarbeiters Schreibvogel S. Abelbert, 3 J. — Des Legationsraths Dr. von Kaltenborn Wittwe, 38 J. — Des Maurers Müller Ehefrau, 27 J. — Ein unehel. S., Otto, 1 J. — Der Fischer Friedrich, 44 J. — Den 8. des Steueraufsehers Adam Ehefrau, 36 J. 7 M. — Dessen T. Clara Selma, 3 J. 8 M. — Dessen S. Woldeemar Alfred Johannes, 1 J. 10 M. 9 T. — Des Nachtwächters Luge S. Oscar, 6 J. — Ein unehel. S., Friedrich Carl, 2 J. 8 M. 13 T. Scharlachfieber. — Des Strumpfwirkermeisters Täschner Wittwe, 86 J. 4 M. — Den 9. des Aufsehers Frauendorf S. Max, 11 M. Scharlach. — Des Schuhmachermeisters Kömhild Ehefrau, 36 J. — Ein unehel. S. Rudolf, 8 J. 6 M. — Den 10. des Rentiers Kosch Ehefrau, 57 J. — Des Schaffners Facius S. Hermann Friedrich, 9 J. 18 T. — Den 11. der Böttchermeister Glafer, 61 J. 6 M. — Der Fabrikarbeiter Burghaus, 34 J. 2 M. 7 T. — Der Maurerlehrling Carl Fiedler, 19 J.

Berichtigung der Predigt-Anzeige.

Zu Glaucha: Sonntag den 23. September um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe.

Schulsache.

Da die Cholera in hiesiger Stadt, Gott sei Dank, in sichtlicher Abnahme ist, wird der Unterricht in sämmtlichen Schulen der **Francke'schen Stiftungen** am 24. d. Mts. wieder seinen Anfang nehmen.
Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dieserjenigen Studirenden hiesiger Universität, welche als Kinder der Stadt Halle oder als Kinder einer der Städte **Ulesleben, Cönnern, Löbejün** und **Wettin** anzusehen sind und sich um eine jetzt vakante, durch den königlichen Curator hiesiger Universität zu vergebende Freitischstelle beim Magdeburger Freitischfonds zu bewerben Willens sind, haben sich unter Beifügung

- eines in Ur- oder beglaubter Abschrift vorzulegenden Schulzeugnisses der Reise — bei den Theologie-Studirenden mit Einschluß der Reise im Hebräischen, und
- eines den Anforderungen des Quästur-Reglements entsprechenden Bedürftigkeits-Zeugnisses, welches für Hallenser von der hiesigen Polizei-Verwaltung, für Andere von den betreffenden Communalbehörden beglaubigt sein muß,

bis spätestens den 10. October c. bei uns schriftlich zu melden. Expectanten, welche das academische Studium nicht erst beginnen, sind zugleich gehalten, sich dem halbjährlich Statt findenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle, den 18. September 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **vom 1. October d. J. ab** Waagen, Gewichte und Gemäße im hiesigen Waageamte nicht mehr angestrichen werden.

Halle, den 18. September 1866.

Der Magistrat.

H. F. Hildebrand's früher Louis Haase's Dampf-Färberei und Druckerei,

Annahme: Am Moritzthor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in meiner mit ihrer Firma versehenen Schnittwaarenbude, empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen schwarz zu Färbende sehr schnell und möglichst billig zu liefern.

E. Fleischer, Moritzwinger Nr. 5,

empfehlen zu dem bevorstehenden Umzuge sein reichhaltiges Lager von Tapeten und Rouleaux zu herabgesetzten Preisen.

Tapeten von 2 Sgr. an.

Neue Vollheringe à Stück 9, 10 und 12 Pf.,
" marinirte Seringe à Stück 15 Pf.,
1866er Sardellen, sehr fein, à Pfd. 5 Sgr.,
Prima Schweizer und fetten Limb. Käse bei

Gustav Moritz, vis-à-vis der Post.

Stearinkerzen, 4, 6 und 8 Stück auf's Pack, à 6 1/2 Sgr.

Gustav Moritz.

Süßfrüchte, sehr schön kochend, bei

Gustav Moritz.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 23. September

Großes Militair-Concert

vom Musikcorps des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Entrée 2 1/2 Sgr. Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends.

Schütz, Stabstrompeter.

Kühlerbrunnen. Dienstag den 25. September Wurstfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

Ummendorf. Sonntag den 23. September Wurstfest bei Matsch.

Unsere Lager

von Engl., Westph. u. Zwickauer Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen, Engl. u. Westph. Coaken, Engl. Dachschiefer, Portland-Cement, Engl. Chamottesteinen, Dachpappe, Holz- u. Steinkohlentheer, Goudron etc. halben unter Zusage der billigsten Preise bestens empfohlen.

Halle.

Schömberg Weber & Co., am Hafen.

Wiese'sche Clavierschule, alter Markt 7.

Der neue Cursus beginnt am 4. October. Anmeldungen nehme ich bis dahin im Schullokal entgegen.

Monatliches Honorar bei wöchentlich 3 Unterrichtsstunden Kl. III. 1 R., Kl. II. 1 R. 2 1/2 Sgr., Kl. I. 1 R. 5 Sgr.

Zink, altes und Abfälle werden zu gutem Preis gekauft bei **F. Laage & Co.**

Guanosäcke kaufen J. G. Mann & Söhne.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne jede innerliche Medizin geheilt. Adresse: **U 55** poste restante Stuttgart (franco).

Möbelfuhrwerk Bahnhofstr. 8. **Pfizmann.**

Ein geräumiger Laden nebst Comptoir ist zum 1. October zu vermieten. Näheres Barfüßerstraße 15.

Niederlags-Räume nebst Comptoir zum 1. October zu vermieten. Näheres Barfüßerstraße 15.

Zu vermieten zum 1. Oct. eine freundl. Wohnung von 3 St., K., K. parterre, vorn heraus Kl. Ulrichstraße 9.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube nebst Kammer an einen oder auch zwei anständige Herren, auf Verlangen mit Bett und Kof. Nähere Auskunft wird ertheilt

Leipzigerstraße Nr. 92.

Zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör

Königsstraße 12, 1 Tr.

Ein neues Haus mit Hof, Garten, Waschkhaus, Brunnen und Keller (Preis 3000 R.) ist mit 1000 bis 1500 R. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

7000 R. zur 1. oder 4000 R. zur 2. Hypothek werden gesucht durch **Zeuner, Töpferplan 2.**

Zu verkaufen ist billig Gras auf verschiedenen Posten im Hafen Nr. 2.

Zu verkaufen sind ein guter Schreibtisch und einige Möbel Breitestraße 25.

Eine gef. Amme weist nach; anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit suchen noch Stellen durch Frau **Schneil, Schülershof 15.**

Zwei ordentliche Pferdeknechte sucht sofort der Oekonom **Schoch.**

Mädchen finden Beschäftigung Glauch. Kirche 11.

Stüchwäsche wird angenommen Breitestraße 19.

Gesucht wird sofort oder 1. October ein kräftiger, ordentlicher, junger Mensch zum Aufwarten und Hausarbeit Weidenplan 9a.

Gesucht wird von Jemand sofort oder zum 1. October ein Victualien-Geschäft oder ein dazu passender Laden Fleischergasse 34, 1 Tr.

Wegen Verheirathung des jetzigen, wird noch zum 1. October ein im Kochen, Waschen u. aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Hospitalplatz 7, 1 Tr.

Stadt-Theater.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiznahme, daß die diesjährige Theater-Saison Sonntag den 30. September eröffnet wird.

Bestellungen auf feste Plätze (Abonnements) auf die Dauer der Saison, oder von 20 zu 20 Vorstellungen, werden von heute ab im Theater-Bureau entgegen genommen. Das Theater-Bureau befindet sich Rathhausgasse Nr. 7 und ist Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Duzenbilletts, in 100 Abonnements-Vorstellungen gültig: Balkon à Dgd. 5 R., das halbe Dgd. 2 R. 15 Sgr.; Parquet und Parquet-Loge à Dgd. 4 R., das halbe Dgd. 2 R.; Parterre-Loge und Mittel-Loge à Dgd. 3 R. 15 Sgr., das halbe Dgd. 1 R. 22 1/2 Sgr.

F. Gumtau.

Sonntag **Unterhaltungsmusik** bei **Knoblauch** in Trotha.

Nabeninsel bei Kubblank.

Sonntag **Unterhaltungsmusik.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)